

Zu ihnen gehört auch die Jugendschicht unter Leitung des Genossen Heinz Ginzler aus dem Bereich Schiffbau der Stralsunder Volkswerft. Ihr Leitmotiv »Arbeitszeit ist Leistungszeit - Leistungszuwachs schafft Wohlstand« wurde inzwischen zur Position der Mehrzahl der Arbeitskollektive des Kombines Schiffbau.

Mit dem heutigen Tag stehen planmäßig 14 Schiffsübergaben und 16 Stapelläufe zu Buche. Dies ist Ausdruck des weiter vorangeschrittenen Stabilisierungsprozesses in diesem Kombinat. Ihn gilt es jetzt entschiedener mit der Ökonomisierung des Reproduktionsprozesses auf wissenschaftlich-technischer Grundlage zu verbinden.

Mit Leidenschaft und großem persönlichen Engagement wird im Bezirk ein konstruktiver Erfahrungsaustausch zur Verantwortung des Ingenieurs in unserem Lande geführt, den Genosse Dr. Otto Philipp, Hauptabteilungsleiter im Dieselmotorenwerk Rostock, mit einem Offenen Brief in der »Ostsee-Zeitung« ausgelöst hat.

Im Zentrum des freimütigen Meinungsstreites steht das Bekenntnis, den eigenen Leistungsbeitrag zu erhöhen und den Weg zu wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen von noch vorhandenen Hindernissen zu befreien. Den Kadern in Forschung und Entwicklung geht es um eine neue Qualität der Arbeit, die bei der Marktanalyse beginnt und bis zu den materiell-technischen Problemen und der Erhöhung der ökonomischen Wirkung reicht.

In dieser Diskussion werden oftmals für manchen unbequeme Wahrheiten ausgesprochen. Lebendig und interessant wird um das Für und Wider gestritten. Von Überlebtem sowie Liebgewordenem und Bequemem trennt man sich, und Neues und Effektiveres wird durchgesetzt.

In besonderem Maße lassen sich die Ingenieure von ihrer Verantwortung leiten, die sich aus ihrem Berufsstand für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ergibt, und beweisen hohe Moral und kämpferische Haltungen.

In der Erzeugnisentwicklung der Neptunwerft, dem Stammbetrieb im Kombinat Schiffbau, verstärkt sich zum Beispiel die Position, daß neue Schiffstypen und Konsumgüter, die sich durch einen hohen Gebrauchswert auszeichnen und international anerkannt werden, auch mit bedeutend höherer Effektivität produziert werden müssen. Das ökonomische Denken und das technische Gewissen der Ingenieure prägen sich weiter aus, sie setzen sich stärker mit der Wirtschaftlichkeit und dem gesellschaftlichen Nutzen ihrer Arbeit auseinander.

Die Diskussion macht uns auch darauf aufmerksam, daß es vielfach Nachholbedarf bei der moralischen und materiellen Anerkennung der